

Josquin Desprez (ca. 1450–1521)

Illibata Dei Virgo nutrix à 5

*Illibata Dei virgo nutrix
Olympi tu regis o genitrix
Sola parens verbi puerpera
Quae fuisti Evae reparatrix
Viri nephas tuta mediatrix
Illud clara luce dat scriptura
Nata nati alma genitura
Des ut laeta musarum factura
Prevaleat hymnus et sit ave
Roborando sonos ut guttura
Efflagitent laude teque pura
Zelotica arte clament Ave.*

*Ave virginum decus hominum
Coelique porta
Ave liliū, flos humilium
Virgo decora.
Vale ergo tota pulchra ut luna
Electa ut sol, clarissima gaude.
Salve tu sola cum sola amica,
Consola "la mi la" canentes in tua laude.
Ave Maria, mater virtutum,
Veniae vena, ave Maria,
Gratia plena, Dominus tecum,
Ave Maria, mater virtutum.
Amen.*

Unbefleckte jungfräuliche Nährerin Gottes,
o Mutter des Himmelskönigs,
alleinige Mutter des Wortes, indem du gebarst
hast du die Sünde, die von Eva ausging, geheilt.
Du bist unsere Retterin und Vermittlerin.
Die Heilige Schrift zeigt dies in klarem Licht.
O Tochter deines Sohnes durch seine Geburt,
gewähre, dass durch das freudige Wirken der Musen
Dein Hymnus vorherrsche, und es sei das Ave,
und dass, mit verstärktem Klang, unsere Kehlen
mit Gebet und Lobgesang, Dir Ave
zurufen mit reiner und eifriger Kunst.

Gegrüßt sei die Zierde der Jungfrauen und Menschen,
du Tor des Himmels;
gegrüßt seist du, Lilie, Blume der Demütigen,
edle Jungfrau.
Gegrüßt seist du, schön wie der Mond,

auserwählt und leuchtend wie die Sonne, freu dich!
Gegrüßt seist du allein mit deiner Freundin,
tröste die, die zu deinem Lob "la-mi-la" singen.
Gegrüßt seist du, Maria, Mutter der Tugenden,
du Puls der Vergebung, gegrüßt seist du, Maria,
voll der Gnade, der Herr sei mit dir;
gegrüßt seist du, Maria, Mutter der Tugenden.
Amen.

Anonymus (gregorianisch)
Introitus: Suscepimus Deus

*Suscepimus, Deus,
misericordiam tuam in medio templi tui.*

*Secundum nomen tuum, Domine (Deus),
ita et laus tua in fines terrae.
Von Gerechtigkeit erfüllt ist deine Rechte.*

*Magnus Dominus, et laudabilis nimis,
in civitate Dei, in monte sancto eius.*

Empfangen haben wir, Gott,
dein Erbarmen inmitten deines Tempels.

Wie dein Name, Herr (Gott),
so reicht dein Ruhm bis an die Enden der Erde.
Von Gerechtigkeit erfüllt ist deine Rechte.

Groß ist der Herr und hoch zu loben
in der Stadt unseres Gottes, auf seinem heiligen Berg.

Josquin Desprez
Kyrie à 4
aus der Missa Hercules Dux Ferrariae

Cantus firmus im Tenor: Hercules Dux Ferrariae

Herr, erbarme Dich unser.
Christus, erbarme Dich unser.
Herr, erbarme Dich unser.

Cipriano de Rore (ca. 1515–1565)
Gloria à 5
aus der Missa Vivat felix Hercules

Cantus Firmus: „Vivat felix Hercules secundus, dux Ferrariae quartus“ im Tenor primus

Ehre sei Gott in der Höhe
und auf Erden Friede den Menschen,
die guten Willens sind.
Wir loben Dich,
wir preisen Dich,
wir beten Dich an,
wir verherrlichen Dich.
Wir sagen Dir Dank
ob Deiner großen Herrlichkeit.
Herr und Gott, König des Himmels,
Gott, allmächtiger Vater.
Herr Jesus Christus,
eingeborener Sohn,
Herr und Gott, Lamm Gottes,
Sohn des Vaters.
Du nimmst hinweg die Sünden der Welt,
erbarme Dich unser.
Du nimmst hinweg die Sünden der Welt,
nimm unser Flehen gnädig auf.
Du sitzt zur Rechten des Vaters,
erbarme Dich unser.
Denn Du allein bist der Heilige,
Du allein der Herr,
Du allein der Höchste,
Jesus Christus.
Mit dem Heiligen Geiste
in der Herrlichkeit Gottes, des Vaters. Amen.

Gregorianik

Alleluja: Venite ad me

Alleluia.

*Venite ad me,
omnes qui laboratis,
et onerati estis :
et ego reficiam vos.*

Halleluja.

Kommt alle zu mir,
die ihr euch plagt
und schwere Lasten zu tragen habt.
Ich werde euch erquicken.

Cipriano de Rore

Alla dolc'ombra delle belle frondi à 4

Prima stanza

*A la dolce ombra de le belle frondi
corsi fuggendo un dispietato lume
che'n fin qua giù m'ardea dal terzo cielo;
et disgombrava già di neve i poggi
l'aura amorosa che rinnova il tempo,
et fiorian per le piagge l'erbe e i rami.*

Seconda stanza

*Non vide il mondo sì leggiadri rami,
né mosse il vento mai sì verdi frondi
come a me si mostrar quel primo tempo:
tal che, temendo de l'ardente lume,
non volsi al mio refugio ombra di poggi,
ma de la pianta più gradita in cielo.*

Terza stanza

*Un lauro mi difese allor dal cielo,
Onde più volte vago de' bei rami
Da po' son gito per selve et per poggi;
Né giamai ritrovai tronco né frondi
Tanto honorate dal superno lume
Che non cangiasser qualitate a tempo.*

Quarta stanza

*Però più fermo ogni or di tempo in tempo,
Seguendo ove chiamar m'udia dal cielo
E scorto d'un soave e chiaro lume,
Tornai sempre devoto ai primi rami
E quando a terra son sparte le frondi
E quando il sol fa verdeggiar i poggi.*

Quinta stanza

*Selve, sassi, campagne, fiumi et poggi,
quanto è creato, vince et cangia il tempo:
ond'io cheggio perdono a queste frondi,
se rivolgendo poi molt'anni il cielo
fuggir disposi gl' invescati rami
tosto ch'incominciai di veder lume.*

Sesta ed ultima stanza

*Tanto mi piacque prima il dolce lume
ch'i' passai con diletto assai gran poggi
per poter appressar gli amati rami:
ora la vita breve e 'l loco e 'l tempo
mostranmi altro sentier di gire al cielo
et di far frutto, non pur fior' et frondi.*

Erste Strophe

Zum süßen Schatten der so schönen Blätter
Lief ich, entfliehend einem wilden Strahle,
Der niederbrannt' auf mich vom dritten Himmel.
Und schon entlastete vom Schnee die Hügel
Der laue Hauch, der uns erneut die Zeiten,
Und Kräuter blühten auf den Au'n und Sprossen.

Zweite Strophe

Es sah die Welt nie so anmuth'ge Sprossen,
Es regte nie der Wind so grüne Blätter,
Als mir sich wiesen in den ersten Zeiten,
So daß ich bange vor dem glüh'nden Strahle,
Die Zuflucht nicht im Schatten nahm der Hügel,
Nein, jenes Baums, vor allen werth dem Himmel.

Dritte Strophe

Ein Lorbeer schirmte da mich vor dem Himmel.
Drum, oftmals lüstern nach den schönen Sprossen,
Zog ich seitdem durch Wälder, über Hügel;
Doch fand ich niemals einen Stamm noch Blätter,
So hochgeehrt vom überird'schen Strahle,
Daß sie die Art nicht tauschten mit den Zeiten.

Vierte Strophe

Beständ'ger immer nun von Zeit zu Zeiten
Hinfolgend, wo der Ruf mir scholl vom Himmel,
Geführt von einem hellen milden Strahle,
Kehrt ich fromm wieder zu den ersten Sprossen,
Sowohl, wenn sie umhergestreut die Blätter,
Als wenn die Sonne grünen macht die Hügel.

Fünfte Strophe

Gefilde, Wälder, Felsen, Flüss' und Hügel,
Was nur erschaffen ist, erliegt den Zeiten;
Drum bitt' ich um Verzeihung jene Blätter,
Wenn ich, nach Umschwung manches Jahrs am Himmel,
Zu flieh'n beschloß die glatt beleimten Sprossen,
Sobald ich aufgeschaut zum höheren Strahle.

Sechste und letzte Strophe

Sonst wurd' ich so gelockt vom süßen Strahle,
Daß ich mit Lust erklomm die höchsten Hügel,
Um nah'n zu dürfen den geliebten Sprossen.
Das kurze Leben aber, Ort und Zeiten,
Sie lehren jetzt mich andern Pfad zum Himmel,
Und Frucht zu tragen, nicht bloß Blüth' und Blätter.

Josquin Desprez

Inviolata, integra et casta es Maria à 5

*Inviolata intacta et casta es Maria,
quae es effecta fulgida coeli porta.
O mater alma Christi charissima
suscipe pia laudum praeconia.*

*Nostra ut pura pectora sint et corpora
te nunc flagitant devota corda
et ora tua per precata
dulcisona nobis concedas veniam per saecula.
O benigna, o regina, o Maria
quae sola inviolata permansisti.*

Unversehrt, jungfräulich und keusch bist du, Maria,
die du zum glänzenden Portal des Himmels gemacht wurdest.
O holde, teuerste Mutter Christi,
nimm unsere frommen Lobeshymnen an.

Mögen unsere Seelen und Körper rein sein:
Dich flehen jetzt unsere ergebenen Herzen und Lippen an.
Durch den süßen Klang unserer Gebete
Gewähre uns auf ewig Vergebung.
O Gütige, o Königin, o Maria, die du allein unversehrt bliebst.

Gregorianik

Offertorium: Populum humilem

*Populum humilem salvum facies, Domine,
et oculos superborum humiliabis :
quoniam quis Deus praeter te, Domine.*

Du wirst heil machen ein niedriges Volk, Herr,
und die Augen der Stolzen erniedrigen.
Denn: Wer ist Gott außer dir, Herr?

Josquin Desprez

Sanctus & Benedictus à 4

aus der Missa Hercules Dux Ferrariae

Cantus Firmus: „Hercules Dux Ferrariae“ in Altus & Tenor

Heilig, heilig, heilig,
Herr, Gott der Heerscharen.
Himmel und Erde sind erfüllt
von Deiner Herrlichkeit.

Hosanna in der Höhe.

Hochgelobt sei, der da kommt
im Namen des Herrn.
Hosanna in der Höhe.

Bartolomeo Tromboncino (ca. 1470–1535)

Vergine bella à 4

*Vergine bella, che di sol vestita,
coronata di stelle, al sommo Sole
piacesti sí, che 'n te Sua luce ascose,
amor mi spinge a dir di te parole:
ma non so 'ncominciar senza tu' aita,
et di Colui ch'amando in te si pose.
Invoco lei che ben sempre rispose,
chi la chiamò con fede:
Vergine, s'a mercede
miseria extrema de l'humane cose
già mai ti volse, al mio prego t'inchina,
soccorri a la mia guerra,
bench'i' sia terra, et tu del ciel Regina.
Amen.*

Schöne Jungfrau, mit der Sonne bekleidet,
sternengekrönt, der höchsten Sonne
gefielst du so, dass sie in dir ihr Licht verbarg,
die Liebe treibt mich, das Wort an dich zu richten:
Aber ich weiß nicht, wie ich beginnen soll, ohne Hilfe von dir
und demjenigen, der sich liebend in dich setzte.
Ich rufe dich an, die wohl immer geantwortet hat
mir, der ich sie im Glauben anrief:
Jungfrau, wenn zum Erbarmen
dich das äußerste Elend des menschlichen Lebens
jemals gewendet hat, neige dich meinem Gebet,
Hilf mir in meiner Mühsal
obwohl ich Staub bin und du die Himmelskönigin.
Amen.

Cipriano de Rore

Labore primus Hercules à 5

*Labore primus Hercules
Oppressit urbes barbaras
Agente cultas improba.
Urbes secundus Hercules
Virtute pulchras erigit
Vitae colendas integris.
Suscepit ille corporis*

*Horrenda bella viribus,
Hic mentis alto munere
Pacem reponit auream.*

Mit seiner Macht unterwarf der erste Herkules
fremde Städte, die regiert waren von schlechter Herrschaft.
Schöne Städte errichtete der zweite Herkules
durch sein Geschick,
Horte unversehrten Lebens.
Jener vertrieb die schrecklichen Kriege
mit körperlicher Kraft,
dieser stellte durch die hohe Gabe seines

Jachet de Mantua (1483–1559)

O Angele Dei à 4

*O Angele Dei,
qui custos es mei,
me tibi commissum pietate superna,
hodie illumina, custodi, rege et gubernas.
Amen.*

Engel Gottes,
der mein Beschützer ist
und dem die Göttliche Güte anvertraut ist,
erleuchte mich, verteidige mich,
führe mich und leite mich.
Amen.

Cipriano de Rore

Agnus Dei à 5

aus der Missa Vivat felix Hercules

Cantus Firmus: „Vivat felix Hercules secundus, dux Ferrariae quartus“ im Tenor primus

*Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,
miserere nobis.
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,
miserere nobis.
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,
dona nobis pacem.*

Lamm Gottes, der du trägst die Sünde
der Welt: erbarme dich unser.
Lamm Gottes, der du trägst die Sünde
der Welt: erbarme dich unser.
Lamm Gottes, der du trägst die Sünde
Der Welt, gib uns deinen Frieden.

Gregorianik
Salve Regina

*Salve, Regina, mater misericordiae:
Vita, dulcedo, et spes nostra, salve.
Ad te clamamus, exsules, fili Hevae.
Ad te suspiramus, gementes et flentes
in hac lacrimarum valle.
Eia ergo, Advocata nostra,
illos tuos misericordes oculos ad nos converte.
Et Jesum, benedictum fructum ventris tui,
nobis post hoc exsilium ostende.
O clemens: O pia: O dulcis Virgo Maria.
Amen, Alleluia.*

Sei begrüßt, o Königin,
Mutter der Barmherzigkeit;
unser Leben, unsere Wonne
und unsere Hoffnung, sei begrüßt!
Zu dir rufen wir verbannte Kinder Evas;
zu dir seufzen wir
trauernd und weinend in diesem Tal der Tränen.
Wohlan denn, unsere Fürsprecherin,
wende deine barmherzigen Augen uns zu
und nach diesem Elend zeige uns Jesus,
die gebenedeite Frucht deines Leibes!
O gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria.
Amen. Halleluja.

Cipriano de Rore
Agimus tibi gratias à 5

*Agimus tibi gratias,
rex omnipotens Deus,
pro universis beneficiis tuis,
qui vivis et regnas
per omnia saecula saeculorum. Amen.*

Wir sagen dir Dank,
Gott, allmächtiger König,
für alle deine Wohltaten,

der du lebst und regierst
von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.